



Inhaltsverzeichnis:

Seite

Hinweisbekanntmachung der Firma TenneT zu anstehenden ergänzenden Baugrunduntersuchungen auf dem Gebiet der Stadt Wilhelmshaven	2
--	---

Herausgeber:

Stadt Wilhelmshaven – Der Oberbürgermeister
Rathausplatz 1, 26382 Wilhelmshaven

**Hinweisbekanntmachung der Firma TenneT zu anstehenden ergänzenden
Baugrunduntersuchungen auf dem Gebiet der Stadt Wilhelmshaven (s.Anlage)**

Die Pläne und die Flurstücksliste über die betroffenen Grundstücke und Zuwegungen können im Technischen Rathaus, Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung, 7. Etage, Zimmer 7.19, eingesehen werden.

Feist
Oberbürgermeister

380-kV-Höchstspannungsleitung Wilhelmshaven2 – Conneforde Abschnitt Nord

Ankündigung von Baugrunduntersuchungen in der Stadt Wilhelmshaven

Zeitraum

Beginn der ergänzenden
Baugrunduntersuchungen:

21. August 2023

Spätester Abschluss
der Arbeiten:

29. September 2023

Als verantwortlicher Übertragungsnetzbetreiber in der Region hat TenneT den gesetzlichen Auftrag das Stromnetz zwischen dem neuen Netzverknüpfungspunkt Wilhelmshaven2 und den Umspannwerken (UW) Fedderwarden in Wilhelmshaven sowie Conneforde im Landkreis Ammerland auszubauen. An den geplanten Maststandorten und Zuwegungen der beiden Leitungen im Abschnitt Nord – zwischen Wilhelmshaven2 und Fedderwarden – stehen in Kürze Baugrunduntersuchungen (BGU) an.

Baugrunduntersuchungen

Bei den Baugrunduntersuchungen entnehmen Fachleute Bodenproben, um die Bodenbeschaffenheit der potenziellen Leitungsverläufe zu erkunden. Zu den untersuchten Parametern zählen allgemeine bodenmechanische Eigenschaften, die Wasserdurchlässigkeit des Bodens, die Schadstofffreiheit sowie Bodenkennwerte als Grundlage für die weitere Planung. Hierdurch können notwendige Berechnungskennwerte für die Planung sowie für temporäre Baustelleneinrichtung ermittelt werden. In diesem Zusammenhang erfolgt auch das Befahren von Straßen und Wegen zur Erreichung der Untersuchungspunkte entlang der geplanten Leitung. Die exakten Bohrsatzpunkte werden entsprechend den Bedingungen vor Ort (Bewuchs, Bodenverhältnisse, ggf. vorhandene unterirdische Leitungen etc.) festgelegt. Die Zuwegung über die Vegetationsfläche erfolgt grundsätzlich über die kürzest mögliche Distanz, kann vor Ort aber auch individuell abgestimmt werden. Die verwendeten Fahrzeuge und Maschinen sind so ausgestattet, dass Auswirkungen der Maßnahmen möglichst geringgehalten werden. Nach der Probenentnahme wird der Ausgangszustand wieder hergestellt. Außerdem werden die Bohrlöcher verfüllt und das überschüssige Bohrgut fachgerecht entsorgt.

Bohrfirma

Die Baugrunduntersuchungen werden im Auftrag der TenneT TSO GmbH von der Firma Arcadis in Zusammenarbeit mit der Firma Vormann & Partner durchgeführt.

Art und Umfang der Untersuchungen

Um die notwendigen Informationen zur Bodenbeschaffenheit zu erhalten, werden verschiedene Maßnahmen durchgeführt:

- Sondierungs- und Bohrmaßnahmen
- Vermessungs- und Absteckarbeiten

An den Maststandorten finden folgende Untersuchungen statt:

- **Trockenkerndrehbohrungen** nach DIN EN ISO 22475-13. Hierbei handelt es sich um ein direktes Baugrunderkundungsverfahren, bei dem über die gesamte Erkundungstiefe von ca. 30 m unter der Geländeoberkante durchgehend Bodenproben mit einem Durchmesser von 220 mm aus dem Baugrund gewonnen werden. Pro Maststandort ist eine Trockenbohrung vorgesehen, die etwa zwei Tage dauern wird. In Einzelfällen können auch größere Bohrtiefen erforderlich sein. Die Bohrlöcher werden nach der Probeentnahme fachgerecht verfüllt und Abfälle und überschüssiges Bohrgut fachgerecht entsorgt. Beispielhafte Abmessungen eines hierfür eingesetzten Bohrgeräts sind folgende: Breite ca. 2,8 m (Spurweite ca. 1,5 m), Länge ca. 6 m, Höhe ca. 9,2 m (in Arbeitsstellung), Gewicht ca. 11 - 13 t.
- **Drucksondierungen** nach DIN EN ISO 22476-14: Hierbei wird eine Sonde über ein Gestänge mit einem Durchmesser von ca. 40 mm mit einer konstanten Geschwindigkeit bis zur geplanten Tiefe von 30 m in den Boden gedrückt.

Ankündigung Fortsetzung

Die Messung erfolgt hierbei über den Spitzendruck und die Mantelreibung der Sonde. Pro Maststandort sind vier dieser Untersuchungen vorgesehen und werden pro Maststandort etwa einen Tag andauern. Die Drucksonde erreicht die Untersuchungspunkte auf einer Raupe, deren beispielhaften Abmessungen wie folgt sind: Breite ca. 2,5 m, Länge ca. 6 m, Höhe in Arbeitsstellung ca. 4 m und ein Gewicht von ca. 16,5 t.

Entlang der Zuwegungen für den späteren Mastbau sind folgende Maßnahmen pro Maststandort erforderlich:

- **Dynamische Lastplattendruckversuche:** Dabei wird eine kreisförmige, genormte Lastplatte wiederholt von einer Druckvorrichtung auf dem Untergrund mit einem bestimmten Druck und Intervall be- und entlastet. Die geringe Größe und Gewicht der Druckvorrichtung macht es möglich diese zum Untersuchungsort zu tragen. Für die Untersuchung ist die punktuelle und temporäre Abtragung des Oberboden auf einer kleinräumigen Fläche von ca. 1 m x 1 m notwendig. Im Bereich von Bestandswegen werden zwei statische Lastplattendruckversuche durchgeführt und im Bereich von Acker- und Nutzflächen ebenfalls zwei.
- **Kleinrammbohrungen:** Mit diesem Verfahren werden Bodenproben entnommen und Bodenhorizonte ermittelt. Das Gerät zur Durchführung dieses Verfahrens ist als eine Art tragbarer Bohrhammer mit einem gewicht von ca. 20 kg vorstellbar. Die Bohrung wird mittels eines Drehbohrgeräts. (Raupefahrwerk, Gesamtgewicht ca. 8-12 t, Länge ca. 4,8 m, Breite ca. 2,4 m, Höhe ca. 6,7 m im Bohrbetrieb) ausgeführt. Zusätzlich kommt eine Transportraupe (Länge: 2,14 m, Höhe: 1,10 m, Breite 0,8 m, Gewicht ca. 550 kg) zum Einsatz. Es wird pro Zuwegung pro Maststandort eine Kleinrammbohrung bis zu einer Tiefe von 8 m durchgeführt.
- **Rammsondierungen:** Mit dieser Untersuchung wird die Lagerungsdichte ermittelt. Pro Zuwegung pro Maststandort wird eine Rammsondierung bis zu einer Tiefe von 8 m unter der Geländeoberkante durchgeführt. Die Rammsonde weist folgende Eckdaten auf: Gesamtgewicht ca. 160 kg, Masthöhe ca. 2,40 m, Breite ca. 0,80 m.

Die Untersuchungen werden jeweils in zeitlichen Abständen durchgeführt. Einige Sondierungen dauern nur wenige Stunden, Bohrungen können ein bis drei Tage in Anspruch

nehmen. Die Zuwegung der zum Einsatz kommende Geräte erfolgt mittels Kettenfahrzeugen bzw. zu Fuß. Das Gewicht der eingesetzten Geräte übersteigt nicht das der gängigen landwirtschaftlichen Maschinen.

Nutzung von Grundstücken und Entschädigung von möglichen Flurschäden

Für die Baugrunduntersuchungen ist es erforderlich, dass die Mitarbeiter der Firma Arcadis sowie der Firma Vormann & Partner Grundstücke betreten sowie Wald- und landwirtschaftliche Wege befahren.

Darüber hinaus wird es auch notwendig sein, temporäre Abstellflächen in Anspruch zu nehmen, zum Beispiel um die erforderlichen Geräte, Fahrzeuge, Werkzeuge und Materialien an- und abzutransportieren. Zu den Baugrunduntersuchungen gehören zudem das Einmessen und Verpflocken der Bohrpunkte sowie die temporäre Bohrstelleneinrichtung.

Sollte es trotz aller Vorsicht bei den Arbeiten zu Flurschäden kommen, werden die entstandenen Schäden entsprechend entschädigt.

Gesetzliche Grundlage

Mit ortsüblicher Bekanntmachung wird den Eigentümern und sonstigen Nutzungsberechtigten die Baugrunduntersuchung als Maßnahme gemäß § 44 Absatz 2 EnWG mitgeteilt. Betroffene Eigentümer und Nutzungsberechtigte werden durch TenneT in einem Brief über die anstehenden Maßnahmen informiert.

Die betroffenen Grundstücke und die Zuwegungen sind in der bei der Stadt Wilhelmshaven ausgelegten Flurstücksliste dargestellt und einsehbar.

Ansprechpartnerin für Ihre Fragen

Marlene Böger
Referentin für Bürgerbeteiligung
T +49 171 5362063
E marlene.boeger@tennet.eu

Danksagung

Wir bedanken uns herzlichst für Ihr Verständnis und Ihre Mitarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre TenneT TSO GmbH